

der eigenen Sparsamkeit verdankte, ist manchem zu gute gekommen; manche Träne hat der Verewigte in aller Stille getrocknet; noch in seinen letzten Jahren hat er seinen Heimatsort Hirschfelde und das Zittauer Gymnasium, in seinem Testament die Zittauer Stadtbibliothek, die geliebte Oberlausitzer Gesellschaft, das Lehrerinnenheim und den Verein für innere Mission in Dresden, vor allem auch die langjährige treue Pflegerin seines Alters freigebig bedacht. Dieselbe Treue, mit der er an seiner Oberlausitz hing, bewahrte er seinem Königshause, betätigte er stets im Beruf, bewies er seinen zahlreichen Freunden. Sein Andenken wird nicht nur in der Wissenschaft, sondern auch in vieler Herzen fortleben!

